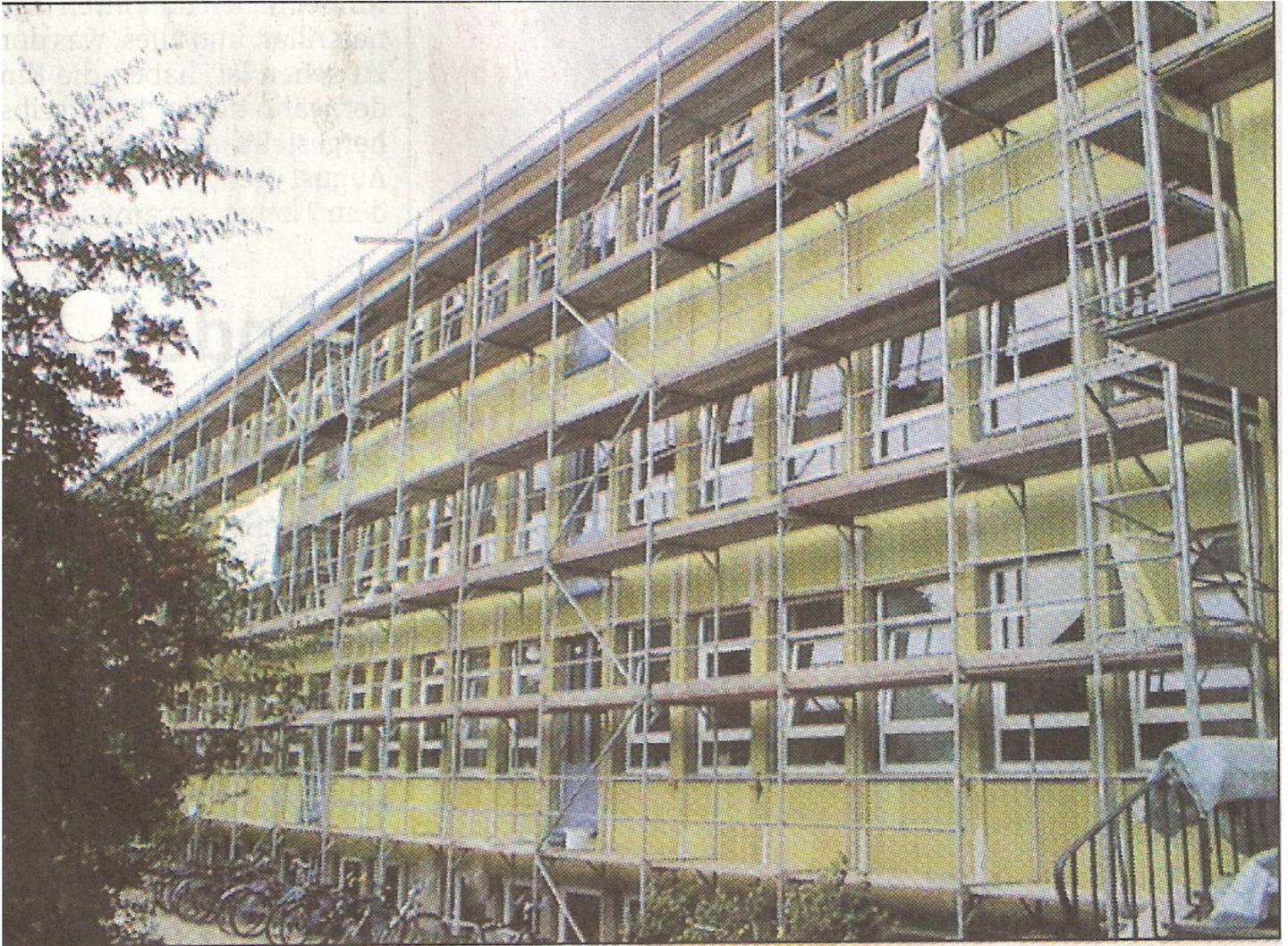


berichten im August und September 2000



„Warmes Kleid“ für das Realschul-Zentrum

Millionenaufwand wird derzeit das Realschul-Zentrum am Dusterweg „fit“ gemacht für die kalte Jahreszeit. Die beiden Gebäude aus den fünfziger Jahren erhalten ein neues Wärmedämm-Verbund-System, wie Hochbauamtsleiter Klaus Brüggelnte auf Anfrage unserer Zeitung erläuterte. Die Wände werden zusätzlich mit Dämmplatten isoliert, neue Fenster und ein neuer Außenputz werden angebracht. Außerdem wird ein Sonnenschutzsystem installiert, erklärt Brüggelnte. Die Arbeiten dauern voraussichtlich noch bis Ende September. ■ Foto: Prange



Hochbauamtsleiter Klaus Brüggelolte, Bauleiter Deidrich Carstens sowie die Schulleiter Heinz Sauerland von der Edith-Stein- und Armin Wiegard von der Drost-Rose Schule (v.l.) stellen die Sanierungsmaßnahmen im Realschulzentrum am Dusterweg vor.

Realschulzentrum am Dusterweg wird bis Herbst 2001 gründlich saniert:

Das Größte ist bereits geschafft

Lippstadt. (kib) Die größte Baustelle der Stadt Lippstadt ist derzeit das Realschulzentrum am Dusterweg. Für rund 4,5 Millionen Mark aus dem sogenannten 14-Millionen-Topf werden die Drost-Rose- und die Edith-Stein-Schule gründlich saniert. Gebüffelt wird natürlich trotzdem, denn „bis auf ein paar kleine Behinderungen läuft der Schulbetrieb mit rund 1200 Schülern und 70 Lehrern ganz normal weiter“, so Hochbauamtsleiter Klaus Brüggelolte.

Gemeinsam mit dem Bauleiter Diedrich Carstens und den Schulleitern der beiden Schulen, Armin Wiegard (Drost-

Rose) und Heinz Sauerland (Edith-Stein) stellte er jetzt die Baumaßnahmen vor. Ein Großteil, so Brüggelolte weiter, sei schon in den Sommerferien erledigt worden. Um in Abwesenheit der Schüler möglichst viel zu schaffen, hätten rund 100 Handwerker fast rund um die Uhr und an den Wochenenden gearbeitet. „Mit den groben Arbeiten sind wir fertig geworden und die Schüler konnten nach den Ferien in eine saubere Baustelle einziehen“, betonte Bauleiter Carstens.

Konkret wurden die alten, einfach verglasten Stahlfenster gegen doppelt verglaste Kunststofffenster ausgetauscht.

Darüber hinaus wurde ein neues Sonnenschutzsystem eingebaut sowie mit der Installation eines Wärmeverbundsystems an der äußeren Fassade

Fassade im Herbst fertig

begonnen. „Bis zum Ende der Herbstferien werden die Außenarbeiten komplett fertig sein“, versicherte Hochbauamtsleiter Brüggelolte.

Im Innern der beiden Schulen werden sich die Bauarbeiten noch bis voraussichtlich Herbst 2001 hinziehen. Dabei werden

die Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen komplett erneuert sowie Maler- und Bodenarbeiten erledigt.

Sämtliche Baumaßnahmen werden seitens des Bauamtes detailliert mit den beiden Schulleitern abgestimmt. „Wir sind sehr zufrieden mit dem tollen Arbeitseinsatz der Bauleitung und der Handwerker“, lobt Armin Wiegard. Gemeinsam mit seinem Amtskollegen Heinz Sauerland freut er sich schon darauf, nach dem Ende der Sanierungsmaßnahmen unter optimalen Bedingungen mit den Schülern arbeiten zu können.

Realschulzentrum größtes Projekt / Schon drei Mio. Mark verbaut

Schulsanierung voll im Zeitplan

Lippstadt (-ger). Dass das Hochbauamt nicht nur für »negative« Schlagzeilen gut ist, das zeigen die Ingenieure bei der Sanierung des Realschulzentrums am Dusterweg. In die beiden Schulen steckt die Stadt bis Ende nächsten Jahres 4,5 Mio. Mark. Die neue Turnhalle und den Verbindungstrakt zwischen den beiden Realschulen addiert, fließen an die 15 Mio. Mark in dieses Schulzentrum. 2002 geht es weiter mit dem letzten Abschnitt. Dann kommt die alte Sporthalle dran, die als einzige städtische Einrichtung eine Tribüne hat.

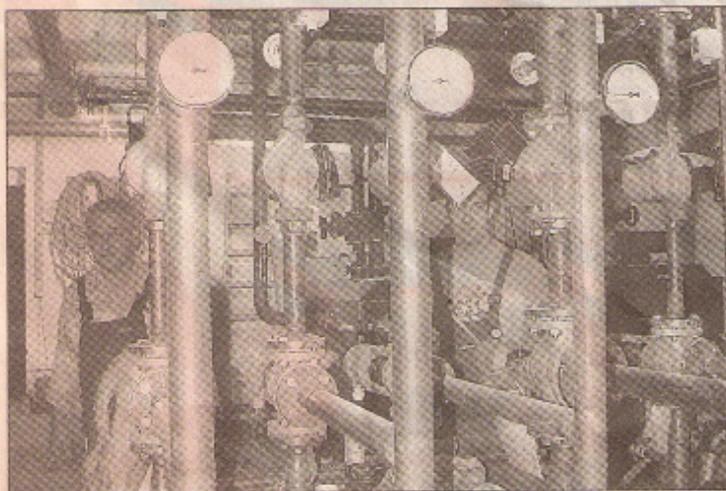
1998 beschloss der Rat einen so genannten 14-Millionen-Topf. Er wurde gebildet im Zuge der Übereignung der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft unter das Dach der ebenfalls städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Seitdem werden nach einem festgelegten Plan sukzessive Schulen sowie Sporthallen saniert und renoviert. In diesem Jahr hat das Hochbauamt das größte und teuerste Projekt aus diesem Katalog angepackt. Der erste Bauabschnitt ist geschafft. In einem Kraftakt installierten die Handwerker an beiden Schulen ein neues Wärmeverbundsystem, bauten 630 neue Kunststoff-Fenster, Eingangstüren und übergroße Fensterelemente mit Wärmeschutzglas ein, installierten eine neue zentrale Heizung für beide Schulen, erneuerten teil-

weise die Sanitärausstattung und wechselten die Elektroanlagen aus. Das ist bei weitem nicht alles. So wurde das Lehrerzimmer der Edith-Stein-Schule in den Verwaltungstrakt verlegt und das Lehrerzimmer der Drost-Rose-Schule vergrößert und modernisiert. Die Außenarbeiten mit Sonnenschutz sollen im Herbst komplett abgeschlossen sein. Innen sind die Rohinstallationen angebracht, informierte am Donnerstag Hochbauamtschef Klaus Brüggelolte über den Sanierungsfortschritt. »Wir liegen voll im Zeitplan«, schickte er hinterher und erhielt in vollem Umfang die Bestätigung vom Schulleiter der Drost-Rose-Realschule, Armin Wiegard. »Die Kooperation mit den Firmen war sehr gut«. Wiegard sparte nicht mit Superlativen: »Absolut spitze 1a«, fügte er hinzu und meinte damit zugleich die Bauleitung. Auch Schulleiter-Kollege Heinz-Josef Sauerland von der Edith-Stein-Realschule vergab, obwohl er über einige Dinge noch reden wollte, Bestnoten. Sauerland zollte Bauleiter Diederich Carstens und den beteiligten Handwerkern ein »dickes Lob«.

Der Bauzeitenplan war in enger Abstimmung mit den Schulleitern aufgestellt worden. Wegen des Umfangs der Arbeiten sind Handwerker und Bauleitung im Wesentlichen auf die Schulferien angewiesen. Über 100 Handwerker haben während der Sommer-

pause teilweise abends und an den Wochenenden dafür gesorgt, dass der aufgestellte Plan eingehalten wurde, machte Brüggelolte den immensen Personaleinsatz deutlich. Immerhin 15 Gewerke mussten an den Schulen zusammengeführt werden und verbauten allein in den Sommerferien rund drei Mio. Mark. Wenn die Schüler dann doch einmal kleine Einschränkungen erfahren mussten, zeigte Schulleiter Wiegard vollstes Verständnis für Handwerker und Bauleitung: »Es ist durchaus zumutbar, dass Schüler in geringem Umfang mit Hand anlegen.« Von Elternseite hatte es insgesamt drei Beschwerden gegeben. An beiden Schulen werden über 1.200 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. In den Herbstferien geht es mit dem Innenausbau weiter. Dann werden die Elektroanlagen komplett eingerichtet und die Arbeiten an der Heizung abgeschlossen sein. Bei diesen Aufgaben war der Energiebeauftragte der Stadt, Burkhard Alkemeier, mit einbezogen, unterstrich Stadtpressesprecher Peter Paschert. Der Ausbau in den einzelnen Klassen erfolgt nach Absprache mit den Schulleitern bei laufendem Betrieb. Das gehört in die Abteilung Feinschliff. Dazu zählen Malerarbeiten, Beläge, Putzarbeiten und Verkleidungen. Im Herbst des kommenden Jahres soll das Gesamtprojekt abgeschlossen sein.

Parallel zum Realschulzentrum wird eine weitere Schule saniert: die Otto-Lilienthal-Schule in Lipperbruch. Auch hier erfolgen die Arbeiten nach enger Absprache mit dem Schulleiter, Franz Sengespeick. Das Aufgabenpaket fällt zwar kleiner aus, hat es aber auch in sich. So wird die Außenhaut der Grundschule saniert, werden teilweise die Fenster erneuert und ein neuer Eingang eingebaut. Darüber hinaus knöpfen sich die Handwerker das Dach vor. Bis zum Herbst des nächsten Jahres soll das Werk vollendet sein. Für die Arbeiten zieht die Stadt ebenfalls die Gelder aus dem 14-Millionen-Topf heran. Die Gesamtkosten sind mit einer halben Mio. Mark



Die Kraft des einen Herzens: Künftig wird das Realschulzentrum von nur noch einem zentralen hochmodernen Heizungselement ver-

Schulsanierung im Zeitplan

Realschulen am Dusterweg werden für je 2,25 Mio. Mark renoviert – Baubeginn in Hörste
Hochbau-Chef Brüggelolte: Aus dem 14-Millionen-Topf ist bereits ziemlich viel raus

LIPPSTADT ■ Die Sanierungsarbeiten an den Lippstädter Schulen sind „weitgehend fertiggestellt, und wir haben den Zeitplan eingehalten“. Das sagte Klaus Brüggelolte, Leiter des städtischen Hochbauamtes, am Dienstagabend im Schulausschuss.

Dickster Brocken im Neubau- und Reparaturpaket des Hochbauamtes ist mit 7,8 Millionen Mark die Erweiterung des Ostendorf-Gymnasiums. Die Rohbauarbeiten sind weit fortgeschritten, die Vergabe der anderen Arbeiten erfolgt im kommenden Monat.

Aus dem so genannten 4-Millionen-Topf zur

Schulsanierung (entstanden aus der Übertragung von GWL-Anteilen an die Wirtschaftsförderung) wurden die umfassende Renovierung von Weinberg-, Stadtwald- und Kopernikussschule finanziert. Hier sind die „Restarbeiten im Innenbereich inzwischen abgeschlossen“, so Brüggelolte. Noch in diesem Monat sollen auch die Fassadenarbeiten an der Grundschule Lipperbruch beendet sein.

Bis Herbst nächsten Jahres ziehen sich laut Brüggelolte noch die Arbeiten an den Realschulen am Dusterweg hin. Kosten: jeweils 2,25 Millionen Mark. Die Fassadenar-

beiten sind zum Teil bereits abgeschlossen. Erneuert werden nicht nur Fenster und Böden, auch die Heizanlage wird komplett (inclusive Heizkörper) ausgetauscht, ebenso die Elektrik.

An der Grundschule Hörste ist die Sanierung des feuchten Kellers vollzogen (75 000 Mark), ebenso die Dämmung der Aula (35 000 Mark). Anvisierter Baubeginn für den 435 000 Mark teuren Anbau in Hörste: Dezember.

Noch im November soll die Sanierung der Heizanlage am Schulkomplex Pappelallee (Grund- und Sonderschule) beendet sein. Kosten:

eine halbe Million Mark. Ebenfalls noch diesen Monat vorgesehen: der Abschluss der Teilerneuerung der Heizanlage der Ostendorf-Sporthalle für 190 000 Mark.

Aus dem 14-Millionen-Topf ist nach Einschätzung Brüggeloltes bereits „ziemlich viel raus“. Wie viel genau, das konnte er gestern auf Nachfrage indes nicht sagen. Eine exakte Aufstellung wird der Hochbau-Chef im Dezember im Hauptausschuss vorlegen. Im Schulausschuss warnte Brüggelolte die Politiker am Dienstagabend schon mal vor: „Sie werden sich erschrecken.“ ■ **hei**



Schulsanierung geht wie geplant voran

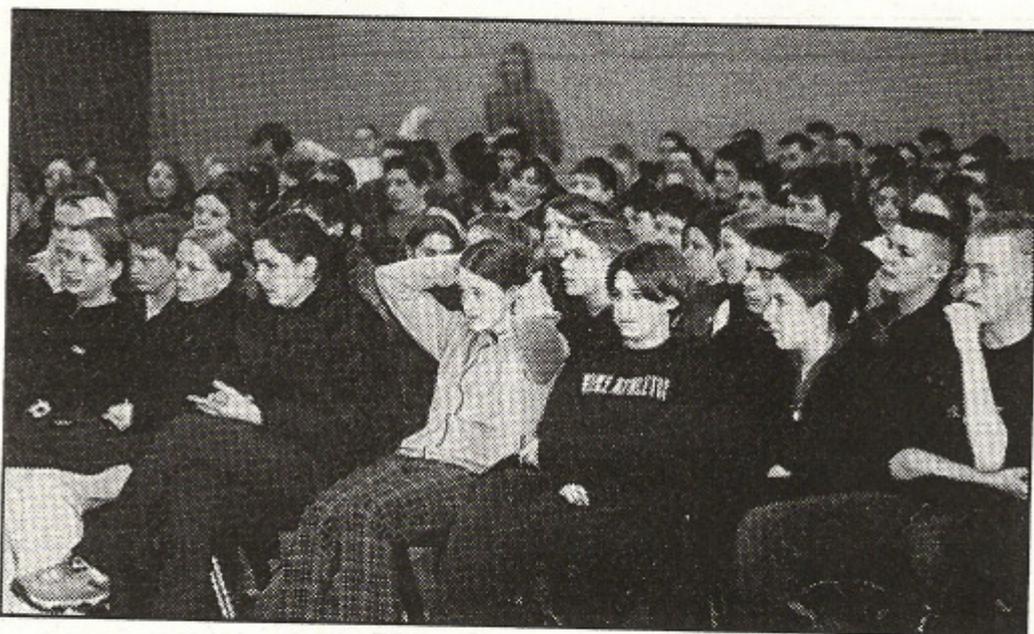
Die Bau- und Sanierungsarbeiten an den Lippstädter Schulen liegen im Zeitplan. Das teilte Klaus Brüggelolte, Chef des Hochbauamtes, am Dienstagabend im Schulausschuss mit. Auf unserem Bild ist die (noch) eingerüstete Drost-Rose-Schule zu sehen. Die Realschulen am Dusterweg werden derzeit für jeweils 2,25 Millionen Mark saniert. Im Herbst nächsten Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Weiterer Bericht auf Seite 3. ■ Foto: Heienbrok

Theaterstück hielt Schüler in Atem

Aufführung zum Thema Gewalt für Realschulen am Dusternweg

LIPPSTADT ■ Mit der eindringlichen Sozialstudie „Eine andere Klasse“ hielten Schauspieler der Kulturschule Weimar kurz vor den Osterferien Schülerinnen und Schüler der beiden Realschulen am Dusternweg in Atem. Das mit Mitteln des Schulfonds unterstützte Theaterstück war von den Kollegien der Drost-Rose- und der Edith-Stein-Realschule bewusst als ein pädagogischer Beitrag in der aktuellen Auseinandersetzung

zum Thema Gewalt und Gewaltprävention angesetzt worden. So lauschten die knapp 200 Schüler der 8. Jahrgangsstufe in der Turnhalle der Edith-Stein-Realschule gebannt der Darstellung der beiden Hauptakteure „Vollmond“ und „Fetzer“, die in ihren Dialogen eindrucksvoll die Beweggründe für die Gewaltbereitschaft Jugendlicher, deren Ängste, aber auch deren Träume und Sehnsüchte offenbarten.



200 Jugendliche der Realschulen am Dusternweg verfolgten gebannt eine Theateraufführung zum Thema Gewalt.

Auf den Ernstfall vorbereitet

Johannes Walter bildete rund 40 Schüler in Erster Hilfe aus / Freiwillige Teilnahme

LIPPSTADT ■ Ob Wiederbelebung, Herz- und Druckmassage oder erste Maßnahmen bei Verbrühungen: Die Teilnehmer des Sanitätsdienst-Kurses, der vom DRK an der Drost-Rose-Schule durchgeführt wurde, sind nun für den Ernstfall vorbereitet.

Zehn Wochen lang unterrichtete Johannes Walter vom DRK die Schüler der siebten bis neunten Klasse, die sich freiwillig nach dem Unterricht zu dieser Fortbildung entschlossen hatten.

„Nun können die ausgebildeten Schüler bei Klassenfahrten oder Schulveranstaltungen auf ihre Kenntnisse zurückgreifen“, zeigten sich die beiden Vertrauenslehrer Peter Gehrke und Sigrid Daum begeistert über soviel Engagement der Jugendli-

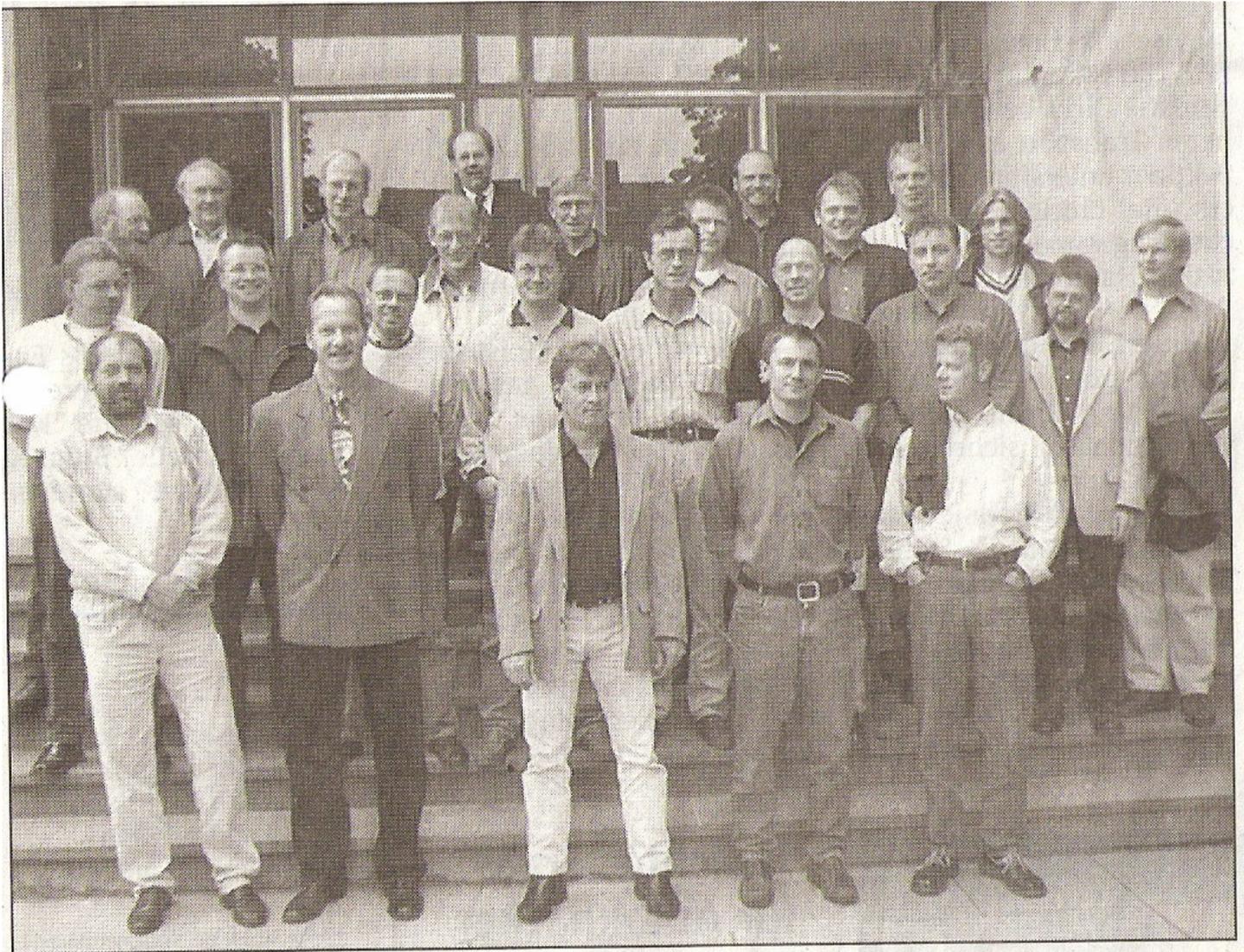
chen. „Wir hätten im Vorfeld gar nicht gedacht, dass sie das Angebot so euphorisch annehmen“, betonen die beiden Lehrer.

Auch Kursleiter Johannes Walter ist mit seinen Schützlingen zufrieden. „Die Resonanz war so groß, dass wir sogar zwei Kurse einrichten mussten“, berichtet er stolz. Überhaupt seien die Unterrichtsinhalte bei den Schülern auf großes Interesse gestoßen. Mit den neu erworbenen Kenntnissen könnten die Schüler in bestimmten Situationen auch selbstbewusster reagieren, so die Verantwortlichen.

Der Schulsanitätsdienst ist bereits an fünf anderen Schulen durchgeführt worden und steht auch weiter im Angebot des DRK. ■ ha



Insgesamt rund 40 Teilnehmer absolvierten den Schulsanitätsdienst an der Drost-Rose-Schule. Foto: Hasselbach



Drost-Rose-Schüler feierten Wiedersehen

Ehemalige Schüler der Drost-Rose-Realschule feierten jetzt nach 25 Jahren ein großes Wiedersehen. 1976, als ihre gemeinsame Schulzeit endete, begann für die ehemaligen Schulkameraden der Ernst des Lebens. Seitdem haben sich die meisten von ihnen nicht wieder gesehen. Umso größer war dafür die Freude und Überraschung, als sie jetzt anlässlich ihres Klassentreffens zusammen kamen. Gemeinsam mit Armin Wiegard, dem Schulrektor und Norbert Holthaus, einem ihrer ehemaligen Lehrer, machten sie einen Rundgang durch das Schulgebäude, bevor sie anschließend einen gemütlichen Abend im Alten Brauhaus verbrachten. ■ Foto: Djukic

Bernd Brandhoff

59556 Lippstadt, 14. Juni 2001
Martinswinkel 13

Drost-Rose-Realschule
Herrn **Wiegard**
Dusternweg 16

59557 Lippstadt

Klassentreffen nach 25 Jahren

Sehr geehrter Herr Wiegard,

zur Erinnerung an das Klassentreffen am 09. Juni 2001 (Abschlussklasse 10a von 1976) schicke ich Ihnen unser Gruppenfoto, welches Sie auch gern für die Chronik der Schule benutzen dürfen.

Ich möchte Ihnen nicht vorenthalten, dass in unseren Gesprächen im Laufe des Abends / der Nacht immer wieder von den „Ehemaligen“ geäußert wurde, dass die Drost-Rose-Realschule ganz offensichtlich einen sehr kompetenten und engagierten Schulleiter bekommen hat. Es war uns eine Freude, Ihren Ausführungen über die Schule im Allgemeinen und „unserer“ Schule im Besonderen zu folgen.

Wir haben übrigens beschlossen, uns in fünf Jahren erneut zu treffen!

Mit freundlichen Grüßen

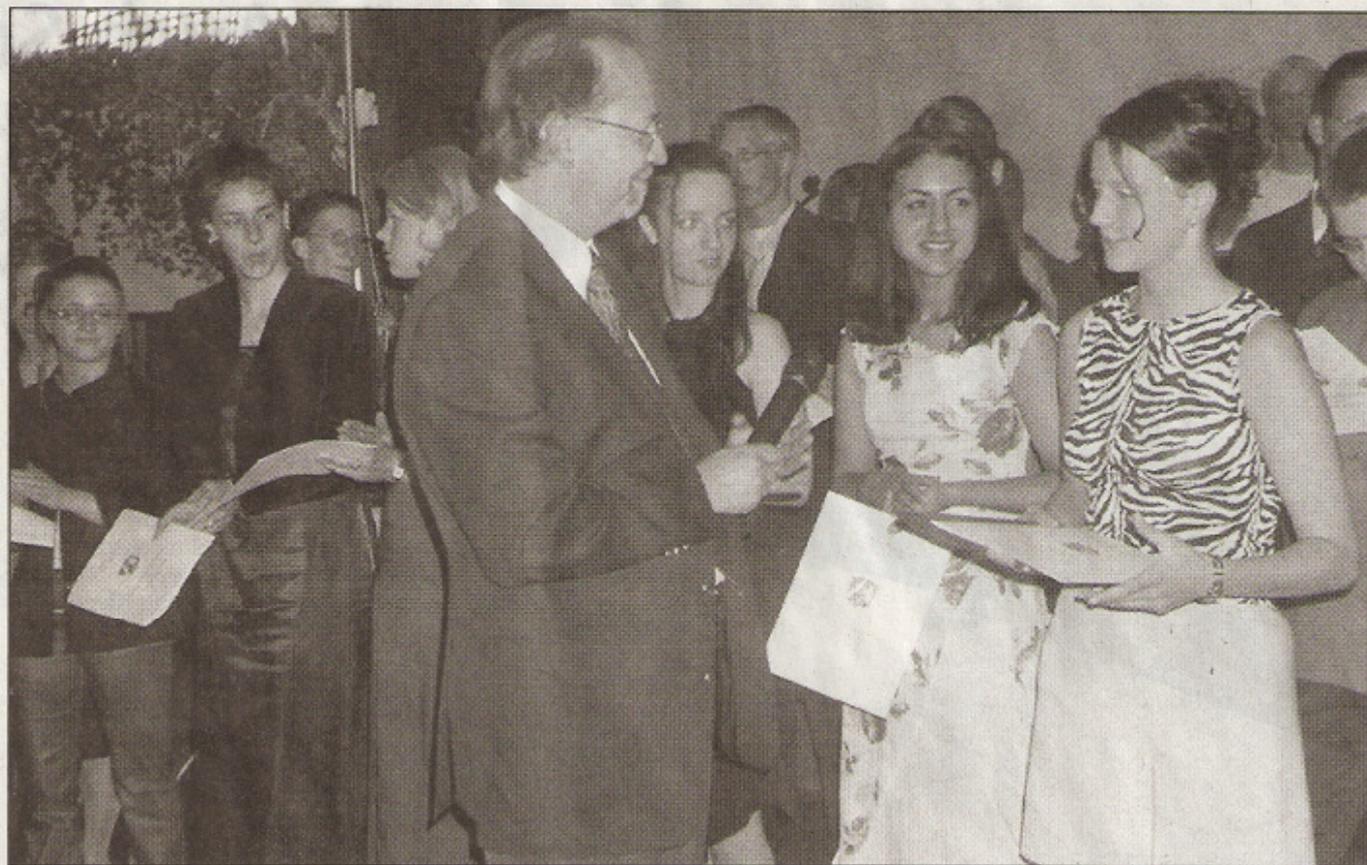


Solche Rückmeldungen sind für uns sehr schön. Danke!



In der goldenen Stadt an der Moldau

*Im Rahmen ihrer Abschlussfeier verbrachten die Schüler der Klasse 10a der Droste-Real-
schule mit ihren Lehrern sechs erlebnisreiche Tage in Prag. Sie absolvierten ein umfan-
greiches kulturelles Programm, wie z.B. ein Musicalbesuch. Die Stadtführung orientierte
sich an den wichtigsten historischen Punkten und war verbunden mit der Besichtigung
der Prager Sehenswürdigkeiten. Der Blick von der Karlsbrücke auf die am Abend beleuch-
tete Burg ließ auch den coolsten unter den Jugendlichen nicht unberührt. Bei einer Damp-
ferfahrt auf der Moldau konnte man bequem die Atmosphäre der Stadt genießen.*



Aus den Händen von Schulleiter Armin Wiegard erhielten 82 Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule ihre Abschlusszeugnisse. ■ Foto: Roßbach

„Erst rückwärts schauen - dann vorwärts gehen“

82 Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule erhielten jetzt ihre Abschlusszeugnisse / Unterhaltsamer Rückblick auf die zu Ende gegangene Schulzeit

HÖRSTE ■ „Erst rückwärts schauen, dann vorwärts gehen“ - unter diesem Motto stand die diesjährige Entlassungsfeier der Drost-Rose-Realschule. So verabschiedeten sich die drei 10er-Klassen mit einem teils satirischen, aber auch herzlichen und wehmütigen Rückblick auf ihre Schulzeit.

Nach einem feierlichen Abschlussgottesdienst, an dem ein Gospelchor der Schule mitwirkte, boten die Schülerinnen und Schüler bei der anschließenden Feier im „Landhaus Günther“ ein unterhaltsames Programm. Neben Tänzen und einem Sketch mit dem Titel „Klas-

sentreffen in 25 Jahren“ gehörte nicht zuletzt das Abschiedslied im Stil von Draf Deutschers „Marmor, Stein und Eisen bricht“ zu den Höhepunkten des Abends.

Auch Schulleiter Armin Wiegard nahm in seiner Rede das Motto der Feier auf: „Ihr solltet nicht grübelnd, sondern in Freude zurückschauen und mutig vorangehen“, riet er den 82 Schülerinnen und Schülern, denen er die Abschlusszeugnisse überreichte. In der Rückschau auf die Schulzeit der Schulabsolventen erinnerte er an zahlreiche Veränderungen im Schulleben, wie die verschiedenen Baumaßnah-

men und den Einzug der neuen Medien. Dieser werde nun durch die Einrichtung eines „Intranets“ mit den gewonnenen Fördergeldern der Hueck-Stiftung forciert.

Neben Schulleiter Wiegard wünschten auch die drei Klassenlehrerinnen F. Sprick (10a), F. Schmitz (10b) und F. Münster (10c) den Schülern, dass sich ihre Hoffnungen erfüllen möchten. Die Lehrerinnen verabschiedeten sich mit dem Slogan „www.Drost-Rose.de“ von ihren Klassen. Sie gaben den Schülern mit auf den Weg, dass „auch in der Freiheit nach der Schule ihnen nichts geschenkt“ werde. Dies un-

terstrich der Schulpflegschaftsvorsitzende Falkenstein, indem er darauf hinwies, dass neben Rechten auch die Pflichten deutlich zunehmen würden.

Bürgermeister Wolfgang Schwade sprach den Schülern Mut zu: „Lasst Euch im Berufsleben nicht bange machen und geht mit einem gesunden Selbstbewusstsein voran“, empfahl er ihnen. Schwade forderte die Schüler dazu auf, auch in Zukunft die Zivilcourage zu zeigen, die sie an der Drost-Rose-Schule zum Beispiel im Rahmen des Projektes „Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“ erlernt hätten. ■ roß